



DJK TuS Stenern  
1955 e.V.

# Leitfaden Jugendfußball

---

*Richtlinien und Verhaltensregeln für Spieler, Trainer und  
Betreuer*

1. Fassung vom 27. August 2018

---

Vereinsvorsitzender

---

Vorstand Jugendfußball

## Inhalt

1	Vorwort	2
2	Einführung	3
2.1	Zielgruppe und Leserschaft .....	3
2.2	Verwendung .....	3
3	Der Leitfaden	4
3.1	Grundsätze .....	4
3.2	Ziele .....	4
3.3	Anforderungen .....	5
3.3.1	Anforderungen an Spieler .....	6
3.3.2	Anforderungen an Jugendtrainer und -betreuer.....	6
3.3.3	Rolle der Eltern .....	7
3.4	Trainingsinhalte .....	8
3.4.1	Allgemeine Grundsätze zum Kinder- und Jugendtraining .....	8
3.4.2	Trainingsinhalte nach Stufen .....	9
3.5	Spielbetrieb.....	10
3.5.1	Minikicker, G, F, E –Jugend .....	10
3.5.2	D, C, B, A Jugend: .....	10

## 1 Vorwort

Der Verein trägt mit seiner großen Zahl an Mitgliedern im aktiven Jugendfußball bedeutende Verantwortung für die Entwicklung junger Menschen und somit für die Gesellschaft. Damit alle beteiligten und insbesondere die Entscheidungsträger und Führungskräfte die daraus erwachsenden Aufgaben in einem gemeinsamen Sinne wahrnehmen und bewältigen, bedarf es Leitlinien.

Der somit hier gegebene Leitfaden ist als Differenzierung der allg. Ziele und Aufgaben gem. §3 Absatz 2 der Vereinssatzung zu sehen und soll in Einklang mit ggf. weiter differenzierenden Regelwerken innerhalb der Mannschaften und anderer Organe stehen.

Für ein nachhaltig gutes Ansehen des Vereins in unserer Stadt und ihrer Umgebung sowie für das Vertrauen der Spieler, Eltern und Förderer in den Verein ist es wichtig, dass diese Grundregeln hinreichend bekannt sind und eingehalten bzw. „gelebt“ werden.

## 2 Einführung

Dieser Leitfaden ist die Grundlage zur Gestaltung und Durchführung aller Aktivitäten zum Jugendfußball des DJK TuS Stenern, im Folgenden kurz als „Verein“ bezeichnet.

### 2.1 Zielgruppe und Leserschaft

Dieser Leitfaden richtet sich an die im Folgenden genannten Personenkreise innerhalb des Vereins:

- Jugendtrainer
- Jugendbetreuer
- Jugendkoordinatoren
- Andere offiziell Bestellte der Jugendabteilung

### 2.2 Verwendung

Jeder im Jugendfußball mitwirkenden Person des o. g. Kreises ist dieses Werk bei Aufnahme der Tätigkeit auszuhändigen.

Die hier genannten Regeln und Grundsätze sollen insbesondere bei Zusammenkünften mit Eltern und Betreuer-Teams als Vorlage für die Vortrags- und Diskussionsgestaltung einfließen.

## 3 Der Leitfaden

### 3.1 Grundsätze

Die folgenden Grundsätze gelten immer und sind unabhängig von den im Weiteren genannten sportlichen Zielen und Forderungen zu beachten:

- Die Jugendarbeit ist stets darauf ausgerichtet, Kinder und Jugendliche sowohl sportlich als auch menschlich zu schulen.
- Wir haben eine Verantwortung für die Kinder, die weit über den sportlichen Bereich hinausgeht.
- Die Entwicklung der Kinder, und nicht der kurzfristige sportliche Erfolg, steht im Vordergrund.
- Die Entwicklung einer Persönlichkeit und das Vermitteln von gesellschaftlich relevanten Werten wie Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit und Verantwortungsbewusstsein nehmen einen ebenso großen Stellenwert ein wie die sportliche Weiterentwicklung.
- Wir fördern Selbstsicherheit durch Anerkennung, konstruktive Kritik und fachliche und soziale Kompetenz.

### 3.2 Ziele

Der Verein hat folgende Ziele, die im Rahmen des Jugendfußballs erreicht werden sollen:

- Kindern und Jugendlichen soll der Spaß am „Mannschaftsspiel“ Fußball vermittelt werden.

- Kinder und Jugendliche sollen an den Fußballsport herangeführt und bestmöglich ausgebildet werden.
- Es soll in allen Altersklassen dauerhaft mindestens eine Mannschaft für den Spielbetrieb gemeldet werden.
- Ab der D-Jugend soll ständig eine Mannschaft in einer höherklassigen Staffel spielen.
- Ein reibungsloser Übergang zwischen den Altersklassen soll angestrebt werden.
- Langfristig sollen junge, sportlich und charakterlich gut ausgebildete Fußballerinnen und Fußballer mit hoher Vereinsidentifikation an den Seniorenbereich abgegeben werden, um das Weiterbestehen des Vereins auf einer breiten Basis nachhaltig zu sichern.
- Die Jugendfußballspielerinnen und -spieler sollen sich beim Verein wohl fühlen.
- Neben der Ausbildung als Spieler sollen geeignete Kinder und Jugendliche auch als Jugendtrainer, Schiedsrichter und Funktionär ausgebildet und langfristig an den Verein gebunden werden.
- Bei der Ausbildung und Entwicklung der Trainer und Betreuer soll ein Mindestmaß an Professionalität eingehalten werden

## 3.3 Anforderungen

Zum Erreichen der Ziele des Vereins und insbesondere der Jugendfußballabteilung ist jeder dort beteiligte gefordert, einen Beitrag zu leisten.

## 3.3.1 Anforderungen an Spieler

Das fordern wir von den Spielern:

- Wir möchten Spielerinnen und Spieler, die eine positive Einstellung zum Fußballspielen und zum aktiven Sport im Allgemeinen haben.
- Wir möchten Spielerinnen und Spieler, für die Teamgeist einen hohen Stellenwert hat.
- Wir möchten Spielerinnen und Spieler, für die ein sportlich-freundliches Auftreten auf und außerhalb des Spielfeldes eine Selbstverständlichkeit ist.
- Allgemeine Verhaltensregeln wie Pünktlichkeit, Sauberkeit und Fairness müssen bereits bei den jüngsten Fußballerinnen und Fußballern eingeübt werden.
- Ab der D-Jugend sollen die bereits bekannten allgemeinen Verhaltensregeln erweitert und präzisiert werden. Wenn Fußballerinnen und Fußballer das Vereinsgelände betreten, ist es selbstverständlich, dass man sich dort antreffenden Personen (auch nicht bekannten Leuten) freundlich gegenüber verhält und sie mit einem „Hallo“ oder „Guten Tag“ grüßt.

## 3.3.2 Anforderungen an Jugendtrainer und -betreuer

Die Jugendbetreuer des Vereins verstehen sich als Team. Sie sind sich ihrer Verantwortung gegenüber den Kindern und Jugendlichen bewusst und haben in allen Bereichen eine Vorbildfunktion. Folgende Punkte werden von den Jugendbetreuern stets vorgelebt:

- Zuverlässigkeit
- Pünktlichkeit
- Vorbildhafter Auftritt

- Positive Kommunikation
- Spaß am Sport
- Fairness gegenüber Schiedsrichtern und Gegnern, gerade bei Niederlagen
- Gleichbehandlung aller Kinder

Das Betreuerenteam ist auch für die Kontaktpflege zu den Eltern der Spielerinnen und Spieler verantwortlich. Hier ist ein ständiger Austausch notwendig. Dabei wichtig:

- Die Kommunikation soll insbesondere bei emotional geprägten Themen wie z. B. Einstufung von Spielern in Spielklassen oder bei Meinungsverschiedenheiten möglichst im persönlichen Gespräch und mit angemessener Sensibilität erfolgen.
- Das gute Gespräch beginnt schon bei der Auswahl der Teilnehmer.
- Organisatorische Kommunikation wie z. B. Einladungen, Meldungen, Terminabstimmungen etc. kann durchaus über Gruppenkommunikation, allen voran WhatsApp, abgewickelt werden.

### 3.3.3 Rolle der Eltern

Dieses Jugendkonzept ist letztlich auch für die Eltern gedacht, um die Arbeit der Jugendabteilung transparenter zu machen und ein vertrauensvolles Verhältnis zu gewährleisten. Folgende Punkte sind in Gesprächen mit Eltern und bei Elternversammlungen zu berücksichtigen bzw. zu vermitteln:

- Die Entscheidungen des Betreuerenteams sollen offen und transparent gegenüber den Eltern dargestellt werden.
- Die Eltern sind ein wichtiger Bestandteil der Jugendabteilung. Ohne sie ist ein funktionierendes Vereinsleben nicht denkbar.



- Die Eltern sind aufgefordert das Betreuersteam und die Kinder zu unterstützen durch Motivation, Lob und Anfeuern aller (nicht nur der eigenen) Kinder
- Einfordern von Unterstützung der Entscheidungen, die von den Verantwortlichen der Jugendfußballabteilung getroffen werden
- Die Akteure sind alle ehrenamtlich tätig und investieren ihre Freizeit zum Wohle der Kinder und Jugendlichen. Konstruktive Kritik und Anregungen für Spiel und Training durch die Eltern sind jederzeit willkommen. Letztlich sind aber die Verantwortlichen der Jugendfußballabteilung für alle sportlichen Entscheidungen zuständig und verantwortlich.

## 3.4 Trainingsinhalte

### 3.4.1 Allgemeine Grundsätze zum Kinder- und Jugendtraining

Unser Jugendkonzept lehnt sich an die Ausbildungskonzeption des Deutschen Fußballbundes (siehe [www.dfb.de](http://www.dfb.de)) an. Darin sind aktuelle pädagogische und sportwissenschaftliche Erkenntnisse und Prinzipien berücksichtigt. Außerdem haben wir uns von Jugendkonzepten anderer Vereine inspirieren lassen. Der Deutsche Fußballbund unterscheidet vier Ausbildungsstufen, die aufeinander aufbauen. Die Übergänge sind dabei fließend und hängen in erster Linie vom Entwicklungsstand der Kinder ab. In jedem Fall stellen die vier Ausbildungsstufen aber einen roten Faden für die Gestaltung des Nachwuchstrainings da. Ziel ist es, dass die Kinder und Jugendlichen beim Wechsel in die nächsthöhere Altersklasse bestimmte Fertigkeiten und Fähigkeiten mitbringen, auf denen dann wiederum, möglichst nahtlos, aufgebaut werden kann. Insbesondere gilt:

- Das Kinder und Jugendtraining darf **kein** reduziertes Erwachsenen-Training sein.

- Erstes Ziel im Jugendfußball ist die perspektivisch angelegte Ausbildung jedes einzelnen Spielers, nicht der kurzfristig Erfolg der Mannschaft.
- Meisterschaften und Siege sind zwar anzustreben, dürfen aber niemals auf Kosten des einzelnen Spielers gehen.

## 3.4.2 Trainingsinhalte nach Stufen

Stufe	Alter	Inhalt	Bemerkungen
Bambini/G	Bis 6	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ball- und Bewegungsschule</li> <li>▪ sportartübergreifende, allgemeine Bewegungsschulung</li> <li>▪ Teambildung</li> </ul>	<p>Möglichst durchgängige Betreuung von einem Betreuer team.</p> <p>Gleichmäßige Förderung aller Spieler soll gewährleistet sein.</p>
F+E	7-10	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagentraining</li> <li>▪ Vielseitigkeitsschulung</li> <li>▪ Entwicklung koordinativer Fähigkeiten</li> <li>▪ und spielerische, fußballspezifische Techniks Schulung</li> <li>▪ Teambildung</li> </ul>	
D+C	11-14	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufbau training</li> <li>▪ Fußball spezifische, individuelle Schulung</li> <li>▪ Teambildung</li> <li>▪ Taktik</li> </ul>	
B+A	15-18	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Leistungstraining</li> <li>▪ Beginnende Spezialisierung</li> <li>▪ Teambildung</li> <li>▪ Taktik</li> </ul>	

## 3.5 Spielbetrieb

Die Kinder sollen grundsätzlich nach ihrem Alter gem. DFB-Jahrgangsstufen (DFB Jugendordnung §5) den Mannschaften zugeteilt werden. Ausnahmen hiervon sind nur mit Zustimmung der betroffenen Eltern, Jugendbetreuer und der Jugendleitung möglich. Es sollend darüberhinaus auch die weiteren Regeln der DFB Jugendordnung - Insbesondere §5 und §6 - zur Bildung von Mannschaften im Jugendfußball eingehalten werden.

### 3.5.1 Minikicker, G, F, E –Jugend

- Innerhalb dieser Altersstufe sollen die Mannschaften in erster Linie nach Alter und Zusammengehörigkeit der Spieler zusammengesetzt werden.
- Die Kinder dieser Altersstufe sollen am „Tag des Jugendfußballs“ teilnehmen.

### 3.5.2 D, C, B, A Jugend:

- Ab der D-Jugend wird aus den leistungsstärkeren Spielern jahrgangsunabhängig eine Mannschaft gebildet.
- Spielschwächere Kinder spielen in der zweiten oder dritten Mannschaft. Hier ist darauf zu achten, dass diesen Mannschaften die gleiche Beachtung und Ernsthaftigkeit zu Teil wird wie der ersten Mannschaft.
- Eine gute Zusammenarbeit (zeitgleiches Training) zwischen den Betreuern der gleichen Altersklasse soll gewährleistet sein.